

Bischof Dr. Christian Stäblein

B.Z.-Kolumne

„Sprecht darüber“

23. Januar 2020

Erstmal bin ich mit vielen anderen froh. Und spreche deshalb darüber. Der Bundestag hat entschieden, vor einer Woche. Und die Entscheidung, die bei der Abstimmung heraus gekommen ist, halte ich für richtig: Die sogenannte „erweiterte Zustimmungslösung“ bei der Frage, ob jemand bereit ist, nach dem Tod Organspender, Organspenderin zu sein. Nur, wer dem ausdrücklich zustimmt, gilt als Organspender. Die weitreichende Entscheidung bleibt also als persönliche, in die Freiheit eines jeden Einzelnen gestellte, eine, die ausdrücklich artikuliert werden muss. Gut so.

Erweitert an der sogenannten erweiterten Zustimmungslösung ist der Rahmen, in dem wir auf diese Fragen angesprochen werden: also zukünftig ganz regelmäßig, etwa auf dem Amt, wenn ich meinen Personalausweis verlängere. Oder bei der Hausärztin. Das „erweitert“ an der erweiterten Zustimmungslösung ist aus meiner Sicht entscheidend. Denn gut ist der Zustand, der derzeit herrscht, wirklich nicht. Darüber müssen wir dringend reden: Es gibt viel zu viele Menschen, die in unserem Land auf Spenderorgane warten müssen. Weil es viel zu wenig Menschen gibt, die ausdrücklich erklärt haben, dass sie bereit sind, ein Organ nach ihrem Tod zu spenden. Es gibt eine große Not, es gibt Bangen und Leiden bei Vielen, denen geholfen werden könnte.

Man könnte nun einwenden: was redet er denn noch, der Bundestag hat doch entschieden. Aber genau das wäre fatal. Entschieden sollte vielmehr sein, dass wir uns viel mehr mit dieser Frage auseinandersetzen, dass wir sozusagen selber Teil der erweiterten Zustimmungslösung werden. Was meint das? Nun, man kann gut begründet zu der einen oder anderen Haltung kommen, man kann zustimmen oder widersprechen. Beides kann man auch aus gut christlicher Überzeugung. Geradezu eine Pflicht ist es allerdings, sich den Fragen zu stellen. Den Menschen, die auf ein Organ warten, schulde ich doch zumindest das: dass ich mich mit der Frage auseinandergesetzt habe, was nach meinem Tod mit den Organen sein soll, dass ich nicht einfach daran vorbei gegangen bin, weil es mir zu anstrengend oder bedrückend war oder ich einfach keine Lust auf die Frage hatte. Sprecht darüber! – heißt für mich die erweiterte Zustimmungslösung praktisch. Die ist dann gut, wenn wir das auch tun. Also: sprechen wir darüber.